

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: 59 (1986)

Heft: 9: Landwirtschaft prägt Landschaft = Paysage et culture paysanne = L'impronta dell'agricoltura sul paesaggio = Agriculture shapes landscape

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

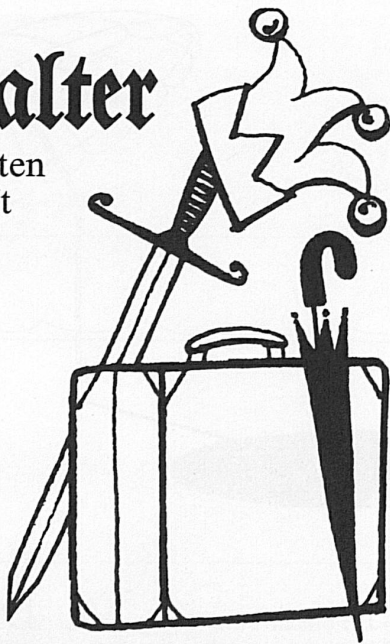
Download PDF: 31.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

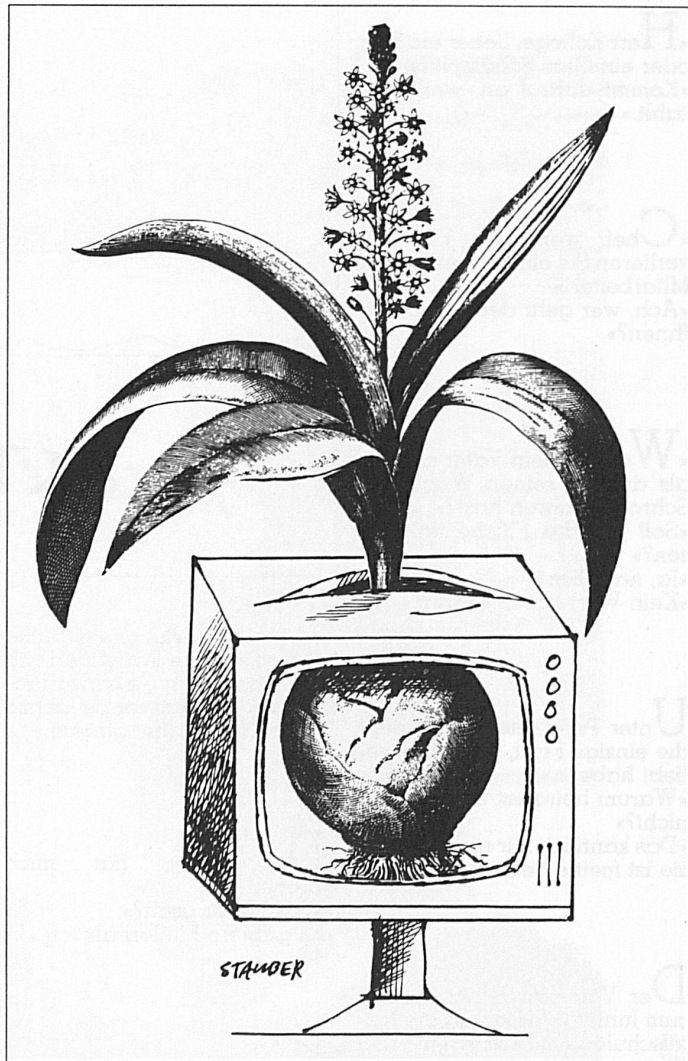
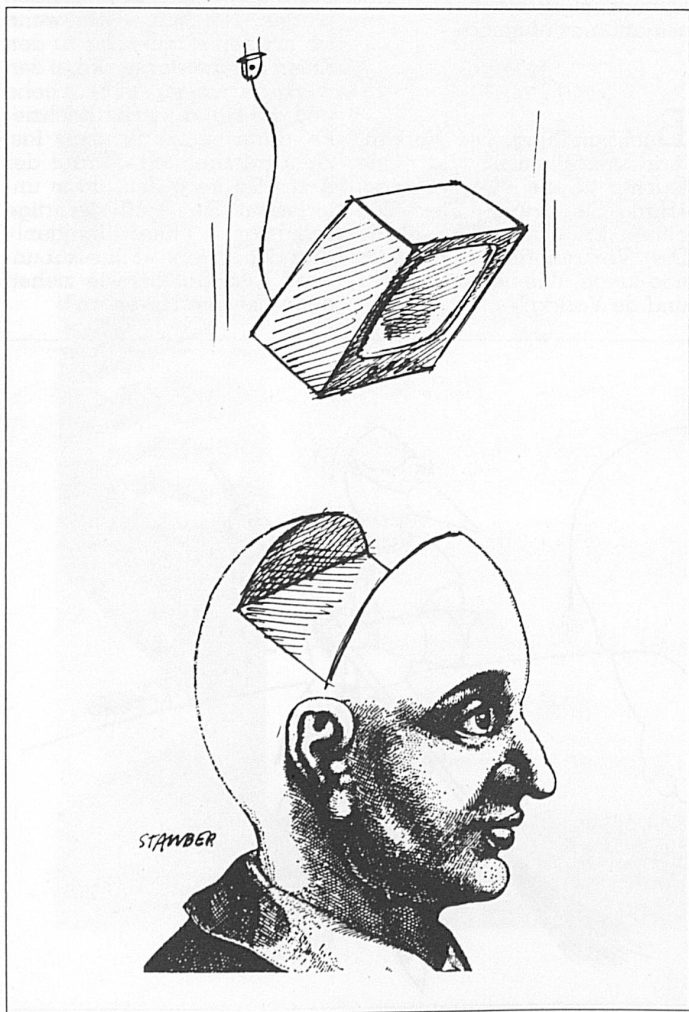
Zwei fröhliche Seiten
der Reisezeitschrift
«Schweiz» 9/1986

Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E. Löpfle-Benz AG
Rorschach



Stossseufzer vom Moskauer Parteitag: «Lieber Brust an Brust mit der Sekretärin, als Schulter an Schulter mit den Genossen.»

«Wie war's am Sonntag im «Schlemmerstübchen» zum Essen?»
«Das Schweinsfilet trocken, dafür die Rechnung saftig.»



Die jungen Fallschirmspringer der Armee springen zum erstenmal. Der Instruktor führt jeden einzelnen zur Luke und schubst ihn hinaus. Einer wehrt sich mit Händen und Füßen, aber auch er wird hinausbefördert. Da lacht einer hell auf. Fragt ihn der Instruktor: «Über einen solchen Feigling können Sie lachen?»
«Feigling ist gut, das war der Pilot!»

«Sie möchten wissen, wovon ich lebe? Nun ja, immer noch von dem Ziegelstein, der mir vor fünf Jahren auf den Kopf gefallen ist.»

«Ich habe gehört, bei den Pontonieren der Schweizer Armee nehme man neuerdings auch Nichtschwimmer auf.»
«Ja, sogar bevorzugt.»
«Wieso denn das?»
«Weil die die Boote am längsten verteidigen!»

«In Zukunft», sagt der Arzt zum Patienten, «keinen Alkohol mehr, keine Süßigkeiten, keine Reisen, nicht mehr rauchen. Aber vor allem – mehr Freude am Leben!»

Der Komponist zum Kritikus: «Wie gefällt Ihnen mein neues Musical?» Der Federfuchser: «An sich recht gut. Nur im zweiten Akt bringen Sie eine eigene Melodie, und dadurch gefährden Sie den Erfolg Ihres Werkes.»

Gefreiter zum Korporal: «Jetzt gibt es schon drei Tage hintereinander den gleichen Frass. Sollte man nicht eine Pause einlegen, damit sich Abwehrstoffe bilden können?»

Schon gehört vom Mann, der jeden Morgen ein Geldstück in die Luft wirft? Liegt «Kopf» oben, geht er wieder zu Bett. Liegt «Zahl» oben, geht er spazieren. Und wann arbeitet er? Immer wenn die Münze auf der Kante stehenbleibt.

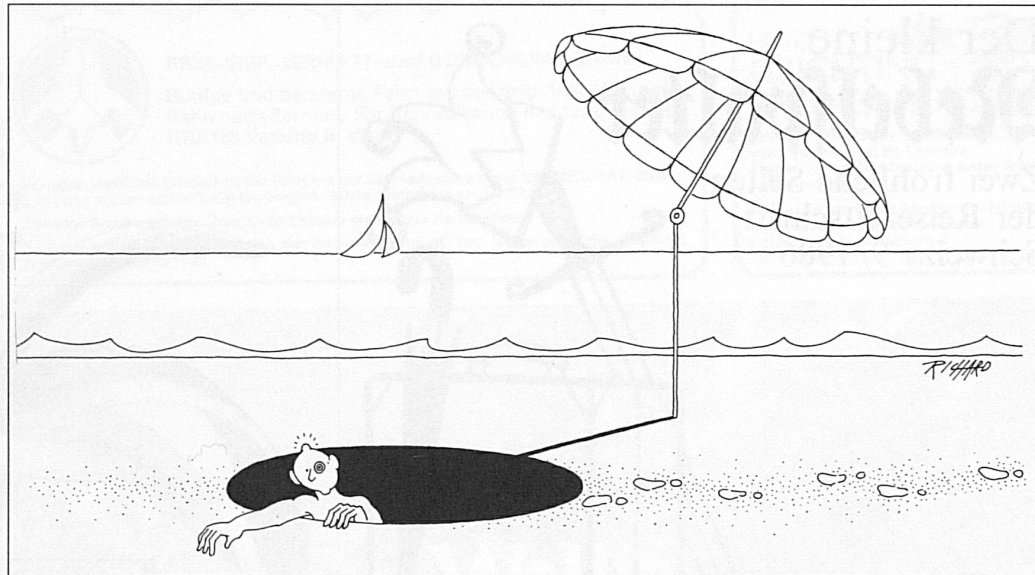
«Herr Kollege, lieber ein Bier oder ein Glas Schämpis?»
 «Kommt darauf an, wer's bezahlt.»

«Chef, wenn ich kündige, verlieren Sie einen Ihrer besten Mitarbeiter!»
 «Ach, wer geht denn noch mit Ihnen?»

«Was hat dein Vater gesagt, als du ihm seinen Wagen zu Schrott gefahren hast?»
 «Soll ich die Flüche weglassen?»
 «Ja, natürlich.»
 «Kein Wort hat er gesagt.»

Unter Psychiatern: «Da geht die einzige Frau, die ich je geliebt habe ...»
 «Warum heiratest du sie denn nicht?»
 «Das kann ich mir nicht leisten, sie ist meine beste Patientin.»

Der Vater im Renommierstil zum Junior: «Als ich an die Mittelschule kam, war ich meinen Klassenkameraden schon weit voraus.»
 Drauf die Mutter, die dabei steht: «Sehr richtig! Die waren 12 und du warst schon 15 Jahre alt.»



Feststellung: «Es chalt's Buffet häts ggää a de Party, und wie immer händ öppe zwanzg Prozent vo de Lüüt öppe achzg Prozent vom Buffet gfrässe.»

«Der Lehrer hät mich grüehmt.»
 «Was hät er gsait?»
 «Es gäbi no Füüleri als ich.»

«Komisch, dass die Fernsehansagerinnen stets lächeln.»
 «Gar nicht komisch: Die freuen sich doch, dass sie für die Sendungen, die sie ansagen, nicht verantwortlich sind.»

«Ihr gliched enand wie-n-es Ei em andere, Buebel Ihr sind sicher Zwilling!»
 «Kei Schpuur! Wämer gwäsche sind, gsehnd Sie de Unterschiid.»

«Min Sohn? Dää isch eidüütig zuekumpftsorientiert: Er verschiebt ales uf moorn.»

Buchhandlung. Die Verkäuferin hustet, niest, hat eine feuchte Stirn. Der Kunde: «Händ Sie Gripp?» Sie: «Wie bitte?» Er: «Händ Sie Gripp?» Die Verkäuferin: «Ich mues noo-luege. Wie heisst de Autor und de Verlag?»

Die Hübsche zum forschen Verehrer: «He Sie, Sie haben mich zu Whisky mit Soda eingeladen, nicht zu Whisky mit Sofa!»

Der Patient klagt beim Arzt über Kreuzschmerzen, die ihn bei bestimmten Bewegungen plagen. Nämlich: «Also wenn ich mit den Händen bis zu den Knien herunterfasse, dabei den Rücken krümme, ein Bein hebe und die Hand wieder hochziehe, dann ist der Schmerz fast nicht auszuhalten.» Drauf der Arzt: «Du liebe Zeit, dann unterlassen Sie doch derartige unsinnige Fitnessübungen!» Und der Patient: «Fitnessübungen? Herr Doktor, wie ziehen denn Sie Ihre Hosen an?»

